

Einladung zur Generalversammlung 2019

Am 23. April findet um 19:45 Uhr in der Bücherei Reutte die diesjährige Generalversammlung des Museumsvereins des Bezirkes Reutte statt.

Die Jahreshauptversammlung dient neben der Präsentation der Finanzgebahrung vornehmlich der Information der Vereinsmitglieder über die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr. Durch die vielfältige Tätigkeit des Museumsvereins mit seinen Geschäftsfeldern – Betreuung des Museums Grünes Haus in Reutte, der Organisation des Museumsverbands Außerfern, seine Aktivitäten im Verein

**Präsentation Jahrbuch 2018
Dienstag 23. April - 19:00 Uhr**

Via Claudia Tirol, Betrieb der öffentlichen Bücherei Reutte und Betreuung unterschiedlicher Kulturprojekte im Außerfern, wie z. B. der Aufbau der Studienbibliothek - werden auch die Informationen sehr vielfältig sein.

Wie alle Jahre wird auch das umfangreiche Jahresprogramm 2019/20 des Museumsvereins Reutte vom Obmann präsentiert werden. Für eine Jause und Getränke wird ebenfalls gesorgt.

Dokumentationszentrum Südtirolersiedlung - Reutte

Seit der Diskussion über den Fortbestand des Denkmalschutzes für die Südtirolersiedlung vor ca. acht Jahren, diskutiert der Museumsvorstand die Idee von Obmann Ernst Hornstein über die Notwendigkeit, die geschichtlichen Fakten zur Südtirolersiedlung zu sammeln und vielleicht auch auszustellen. Erste Gespräche mit Bürgermeister Luis Oberer verliefen sehr positiv, sodass man übereinkam, dieses Vorhaben nach Abschluss des Verfahrens mit dem Denkmalschutz umzusetzen. Im Herbst 2018 entstanden



Historisches Foto von der Südtirolersiedlung um 1954, Foto Pietruschka

nun die ersten Ideen und eine authentische Wohnung hat sich auch bald gefunden um darin ein „Dokumentationszentrum Südtirolersiedlung - Reutte“ zu errichten. Auch erste Pläne wurden erstellt. Als möglichen Eröffnungstermin haben der Museumsverein und die Marktgemeinde Reutte den Tag des Denkmals am 29. September 2019 ins Auge gefasst.

Teile der Wohnung für das „Dokumentationszentrum“ sollen wieder in den ursprünglichen Zustand von 1942 zurückgebaut werden. Weiters soll hier eine kleine

Ausstellung aufgebaut werden, die die damalige Wohnsituation zeigt, aber auch auf die Schrecken der Naziherrschaft und die Geschichte der Südtirolersiedlung selbst eingeht. Das Dokumentationszentrum soll dann im Rahmen von Führungen durch die Siedlung besichtigt werden können.

Zusätzlich zu den Dingen, die sich schon im Museum im Grünen Haus befinden, suchen wir noch Fotomaterial und Dokumente über die Südtirolersiedlung in Reutte zwischen 1942 und 1955, sowie vom Bau und Fotos von

Ereignissen in der Südtirolersiedlung.

Geeignete Fotografien und Dokumente können Sie im Museum im Grünen Haus (Untermarkt 25, 6600 Reutte) von Dienstag bis Samstag von 13:00 - 17:00 Uhr abgeben. Auf Wunsch können wir Ihre Fotos auch vor Ort einscannen, sodass sie noch am gleichen Tag die Originale wieder mitnehmen können. Bitte nehmen Sie sich auch ein wenig Zeit, da wir gerne auch dokumentieren möchten, was genau auf den Aufnahmen zu erkennen ist. Vielleicht haben Sie auch eine kleine Geschichte zur „Siedlung“ für uns.



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Am Dienstag, den 23. April 2019 findet um 19:45 Uhr wiederum unsere jährliche Generalversammlung in der Bücherei Reutte statt. Dort werden wir Sie über das vergangene Vereinsjahr aber auch über die geplanten Aktivitäten für das kommende Vereinsjahr informieren. Heuer sind auch Neuwahlen durchzuführen. Die Generalversammlung bietet unseren Mitgliedern und Gästen dir Gelegenheit, Anfragen, Allfälliges und Wünsche bezüglich Museum und Verein, sowie anderer Aktivitäten des Vereins zu äußern. Ich lade Sie herzlichst ein, davon Gebrauch zu machen. Mit dem Besuch unserer Generalversammlung als Mitglied oder Gast bekunden Sie Ihr Interesse an unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Ein besonderer Höhepunkt wird die im Vorfeld um 19 Uhr stattfindende Präsentation unseres neuen Jahrbuches „Extra Verren 2018“ sein. Unserem Schriftleiter Klaus Wankmiller ist es wiederum gelungen, interessante Beiträge zur Kultur und Kunst im Außerfern zusammenzutragen.

Im Veranstaltungskalender 2019/2020, der dieser Ausgabe der Museumseinblicke beiliegt, sind die wichtigsten Veranstaltungen unseres Vereins aufgeführt. Einen Schwerpunkt stellt das heurige „Maximilianjahr“ mit Ausstellungsfahrten, Samstagkulturen und Vorträgen dar. Auch das Rahmenprogramm für die im Herbst geplante Sonderausstellung zu Joseph Anton Koch finden Sie hier.

Die heurige Museumsarbeit wird aufgrund von Baulichkeiten in unserem Haus unterbrochen werden. Die Marktgemeinde Reutte wird unserem Wunsch entsprechen und einen Personenlift im Haus einbauen. Da dieser im Stiegenhaus errichtet wird, ist es notwendig das Museum einige Zeit geschlossen zu halten. Die Planungen sind größtenteils abgeschlossen und wir hoffen, dass auch die Bauarbeiten bald beginnen. Neben dem Lift wird auch ein behindertengerechtes WC eingebaut und das Stiegenhaus, das heute im 2. Stock endet, bis in den 3. Stock verlängert. Damit kann zukünftig auch der 3. Stock als Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich genutzt werden. Das stellt sicherlich einen großen Mehrwert für unser Haus dar. Wir freuen uns darauf!

Der Lechtaler Maler Karl Selb starb vor 200 Jahren!

Text und Fotos Klaus Wankmiller

Am 12. November 1760 wurde in Stockach (Gemeinde Bach) der Maler Karl Selb geboren. Seine Eltern Thomas und Maria Katharina Selb (geb. Kropf) hatten insgesamt zwölf Kinder. Der kleine Bauernsohn Karl verfolgte in den Jahren 1775/76 vermutlich die Ausmalung der Pfarrkirche in Elbigenalp durch Johann Jakob Zeiller, der sein erster Lehrmeister wurde. Gemeinsam mit seinem 24 Jahre jüngeren Bruder Josef Anton ging Karl Selb von 1799 bis 1801 an die Akademie nach Düsseldorf, um seine Ausbildung zu vollenden. 1803 malte der Künstler den kompletten Freskenzyklus in Lampferding (Gemeinde Tuntenhausen / Oberbayern). Später wirkte er immer wieder in München, bis er durch die Ereignisse des Jahres 1809 und den Tiroler Freiheitskampf gegen Bayern und Franzosen endgültig in seine Heimat zurückkehrte. Im gleichen Jahr entstanden auch die beiden Seitenaltarblätter für die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Breitenwang. Gemeinsam mit seinem Bruder Josef Anton fertigte Karl die Fresken für die Pfarrkirche St. Martin in Häselgehr. Zu seinen schönsten Bildern zählt die Anbetung der Heiligen Drei Könige für die Pfarrkirche in Elmen. Für die Filiationkirche in Stanzach schuf er die Kreuzwegstationen und ein heute nicht mehr vorhandenes Altarblatt mit dem Hl. Michael.



Maria mit Jesusknabe von Karl Selb – Neuerwerbung des Museums im Grünen Haus in Reutte aus dem Jahr 2017.

Neben diesen kirchlichen Aufträgen malte Selb auch Portraits von Mitgliedern aus bedeutenden Familien im Lechtal, womit er seinen Lebensunterhalt bestritt. Im Museum im Grünen Haus in Reutte hängen nicht nur ein Selbstportrait und Bildnisse seiner Eltern, sondern seit kurzer Zeit auch eine Maria mit dem Jesusknaben. Dieses signierte Bild konnte aus Gra-

zer Privatbesitz erworben werden. Leider kennen wir die Vorlage nicht, die Selb für seine Kopie diente. Die Signatur lautet: „C. Selb. cop.“ Das Bild ist schon ganz dem Klassizismus verhaftet und zeigt die verklärt nach oben blickende Maria, die den fast ganz nackten Jesusknaben in ihren Händen hält. Der Blick des Gottessohnes richtet sich direkt auf den Betrachter.

Karl Selb starb am 15. Juni 1819 in Stockach. Sein bedeutendster Schüler war der Lithograf und Heimatforscher Johann Anton Falger. Zu seinem 200. Todestag findet am Donnerstag, den 13. Juni 2019, ein Vortrag zum Leben und Werk des Lechtaler Malers in der Bücherei Reutte statt.

10 Jahre „neue“ Bücherei Reutte

Text und Fotos Sonja Kofelenz

Fast 100 Jahre gibt es in Reutte eine öffentliche Bücherei, welche rund 90 Jahre im oder um das Kloster St. Anna angesiedelt war, jedoch vor 10 Jahren, genau am 21. Oktober 2009, öffneten wir die neuen Tore in der Planseestraße. In diesen zehn Jahren hat sich so einiges geändert. Vom reinen Bücher-Ausleihen bis zum modernen Konzept der heutigen Bücherei war intensiver Einsatz notwendig. Aber es hat sich ausgezahlt.

So konnte der Besucherstrom von 700 Personen im Jahr 2008 um das Zehnfache pro Jahr, das sind ca. 7000, gesteigert werden. Selbst die Zusammensetzung unserer Leserschaft, die u. a. jetzt auch aus dem angrenzenden Allgäu und unseren Nachbargemeinden den Weg in die Bücherei Reutte findet, hat sich verändert. Der Männeranteil stieg um ein X-Faches und wir erreichen alle Bevölkerungsgruppen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Konfession.

Durch die großzügigen Räumlichkeiten sind uns mehr Möglichkeiten gegeben. Es macht Spaß, z. B. einen Vormittag mit seinen Kindern in der Bücherei zu verbringen, sich mit Freunden auf einen Kaffee zu treffen oder einen informativen Plausch mit der Bibliothekarin zu führen. Fanden früher ein bis zwei Veranstaltungen im Jahr statt, so wird jetzt ein buntes Angebot ein- bis zweimal im Monat, teilweise auch öfter, angeboten. Buchpräsentationen, Lesungen, Bilderbuchkinos, Vorträge u.a. wechseln sich ab.

Zu einem Fixpunkt im Büchereijahr zählt die Literarisch-Kulinarische Reise – eine Präsentation anspruchsvoller Lektüre, gepaart mit kulinarischen Köstlichkeiten. Seit einigen Jahren begrüßen und bewirten wir unsere Gäste zu dieser wiederkehrenden Veranstal-

ung. Heuer steigen wir in die Transsibirische Eisenbahn und machen eine literarische Reise durch Russland.

Wir scheuen auch nicht davor zurück, Gesellschafts- und Umweltthemen anzuschneiden. Hier sei als Beispiel der Aktionsmonat Frauenwahlrecht (2018), eine Lesung zu Gewalt gegen Frauen (2017) oder die Ausstellung Helle Not (2018) zum Thema Lichtverschmutzung genannt.

Dazumal von sehr wenigen MitarbeiterInnen betreut, arbeiten jetzt 21 gut ausgebildete BibliothekarInnen in der Bücherei Reutte. Mit fachlicher Kompetenz und freundlichem Auftreten werden unsere Leser bestens betreut. Durch die Aufstockung beim Personal können längere Öffnungszeiten angeboten werden.

Aber was ist eine Bücherei ohne einen aktuellen Buchbestand? Auch hier fand im Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre ein Wandel statt. Lag in der Vergangenheit der Schwerpunkt beim Angebot an Belletristik und Kinderliteratur, so hat sich der Sachbuchbereich nun einen gleich starken Anteil im Bestand erobert. Moderne Medien haben Einzug gehalten: Tonbandkassetten und VHS-Kassetten sind durch Audio-CDs und DVDs (Hörbücher und Filme) ersetzt wor-



den. lediglich der Versuch, PC -Spiele anzubieten, wurde eingestellt. Hier ist der Markt einfach zu groß und unübersichtlich, um aktuell zu bleiben.

Medial präsent ist die Bücherei Reutte mit eigener, informativer Webseite und seit einem Jahr bieten wir unsere Büchereizeitung mit aktuellen Informationen an.

Trotz Bemühungen in allen Richtungen ist es noch nicht gelungen, alle Teile der Reuttener Bevölkerung zu erreichen. Wir werden uns also weiterhin anstrengen, um unser Angebot zu verbessern.

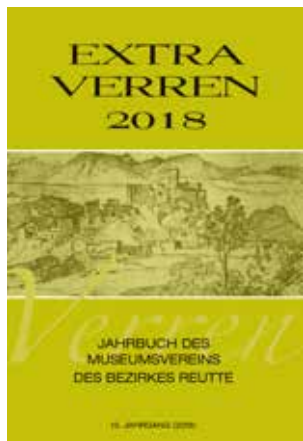
Wir, die BibliothekarInnen der Bücherei Reutte, freuen uns auf weitere zehn Jahre erfolgreicher Bibliotheksarbeit!

Am 25.10.2019 wird eine große Feier zum 10jährigen Bestand unserer Bücherei in der Bücherei stattfinden. Zu diesem umfassenden Rückblick mit vielen Ehren Gästen dürfen wir Sie schon heute einladen; Feiern Sie mit uns!

Ein Band voller Jubiläen – die 13. Ausgabe von Extra Verren

von Klaus Wankmiller, Schriftleiter

Im Jahr 2018 wurden zahlreiche Jubiläen im Außerfern begangen. Viele davon sind auch im neuen Jahrbuch des Museumsvereins des Bezirkes Reutte thematisiert: Peter Linser gibt beispielsweise eine Urkunde aus dem Jahr 1218 heraus. Diese belegt, dass vor 800 Jahren die Aschau (mit den Orten Lechaschau, Wängle, Höfen) erstmals genannt wurde. Richard Lipp berichtet dazu passend die für das Außerfern ungewöhnliche Herrschaftsgeschichte der Musau. Auch dieser Ort wurde vor 800 Jahren erstmals erwähnt. Thomas Pfundner liefert eine Nachlese zu den Grenzsteinen entlang der Reichenbachklamm. Einen Bericht über neue Erkenntnisse aus der Frühgeschichte des Außerferns machen Margarethe Kirchmayr und Julia Rabitsch an Hand von Ausgrabungen des Jahres 2018 in



Weißbach am Lech. Dieser ergänzt die Archäologieausstellung des vergangenen Jahres. Erstmals erscheinen alle bekannten Ölgemälde von Joseph Anton Koch als vergleichende Zusammenschau in einer Retrospektive. Anlass ist der 250. Geburtstag des Künstlers, der am 27. Juli 1768 in Obergiblen in der Gemeinde Elbigenalp geboren wurde. Seine Werke findet man in vielen großen Museen. Die Beiträge der 13. Ausgabe von Extra Verren lauten:

- Ernst Hornstein: Vorwort und Aufgaben des Museumsvereins
- Margarethe Kirchmayr / Julia Rabitsch: Vorbericht zu den archäologischen Untersuchungen in Weißbach am Lech
- Peter Linser: „... a curia Mußowe usque Hornbach“. Urkunden erzählen Geschichte(n)

Joseph Anton Koch

Ausstellung zum 250. Geburtstag des Lechtaler Malers

Da im Sommer unser Museum wegen dem Einbau eines Liftes teilweise geschlossen sein wird, muss die Eröffnung der Ausstellung zum 250. Geburtstag von Joseph Anton Koch auf Herbst 2019 verschoben werden. Diese wird dann allerdings bis zum Februar 2020 zu sehen sein. Die Neueröffnung nach dem Umbau widmet sich schließlich dem wohl bedeutendsten Außerferner Maler, dessen Werke in vielen großen Museen zu sehen sind. Alle seine bekannten Gemälde erscheinen nun im neuen Jahrbuch Extra Verren 2018. Joseph Anton Koch wurde am 27. Juli 1768 in Obergiblen in der Gemeinde Elbigenalp geboren. Direkt an der Lechtalbundesstraße steht heute noch sein Geburtshaus mit seinem Stuckporträt und einer Ehreninschrift. Seine Eltern Anna und Joseph Koch stammten ursprünglich aus Zwischentoren. Sie führten in Obergiblen eine Landwirtschaft und betrieben einen Südfrüchtehandel. Schon in jungen Jahren musste Joseph Anton Koch im Krabachtal das Vieh hü-

ten. Mit einem Kohlestück aus seinem Lagerfeuer soll er damals die kahlen Felswände mit Zeichnungen verschönert haben. Der Augsburger Weihbischof Johann Nepomuk von Umgelter wurde

auf ihn aufmerksam und finanzierte ihm eine Ausbildung in Dillingen und Augsburg.

Nach dem Studium in Stuttgart wurde er von den Ideen der Französischen Revolution angezogen. Enttäuscht von den Jakobinern zog es ihn in die Schweiz und nach Italien.

1805 heiratete Koch Casandra Ranaldi aus Olviano. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor. Von 1812 bis 1815 reiste der Maler nach Wien. Anschließend kehrte er nach Rom zurück, wo er als selbstständiger Maler wirkte. Von 1824 bis 1829 malte er einen Fres-

kenzyklus mit Bildern von Dantes „Göttlicher Komödie“ im Casino Massimo in Rom. In der Tiberstadt verstarb er am 21. Januar 1839. Sein Grabstein ist heute noch auf dem Campo Santo Teutonico in unmittelbarer Nähe des Petersdoms

Sonderausstellung 2019
Eröffnung 10. Oktober - 19:30 Uhr



Stuckportrait von Joseph Anton Koch über dem Eingang seines Geburtshauses mit der Inschrift: „Geburtsstätte / des berühmten Malers Ios. Anton Koch / geb. am 27ten Juli, 1768. gest. in Rom am 12ten / Jän. 1839“.

- Richard Lipp: Die mittelalterlichen Grundherrschaften in der Musau
- Thomas Pfundner: Die Grenze durch die Reichenbachklamm. Eine Nachlese
- Klaus Wankmiller: Joseph Anton Koch – Wegbereiter der Nazarener. Zum 250. Geburtstag des Lechtaler Malers
- Sonja Kofelenz: 1938 – Der Anschluss in den Bezirken Tirols

Als Schriftleiter möchte ich mich bei allen Autorinnen und Autoren für ihre interessanten und abwechslungsreichen Beiträge bedanken. Den Lektorinnen Sigrid Linser, Alexandra Posch und Barbara Wankmiller sowie Ernst Hornstein, der die Texte im bekannten Layout setzte und die Bilder bearbeitete, gilt mein besonderer Dank. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre. Durch den Kauf des Jahrbuchs unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Reihe, die nicht nur im Außerfern viele Freunde gefunden hat.

Alle bisherigen Ausgaben von „Extra Verren“ können Sie um € 16,-- aber auch in selbst gewählten Paketen zu einem Sonderpreis (bei mind. 3 Bänden je € 10,--) bei uns im Museumshop kaufen. Ebenso ist der Erwerb über unsere Homepage www.museum-reutte.at möglich.

zu bewundern. Kennzeichnend für seine Werke sind die kleinen Figuren (Staffage genannt), die in seine leuchtend großen Landschaftsbilder eingebunden sind und dort in Aktion treten. In der Reuttener Ausstellung werden viele dieser Gemälde als Reproduktionen zu sehen sein. Sie zeigen das außergewöhnliche Talent des Außerferner Malers.

Zur Ausstellung wird ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Führungen und Vorträgen stattfinden.

Maximilian und das Außerfern

Zum heurigen Maximilianjahr wird auch der Museumsverein Reutte tätig werden. Unsere Mitarbeiterin Mag. Birgit Maier-Ihrenberger wird dazu eine kleine Ausstellung kuratieren. Diese wird in der Klause auf Ehrenberg zu sehen sein und in Zusammenarbeit mit der Burgenwelt durchgeführt.

Auf den Forschungen von Dr. Richard Lipp aufbauend sollen die Berührungspunkte zwischen Maximilian I. und dem Außerfern aufgezeigt und inszeniert werden. Geplant ist die Eröffnung dieser Ausstellung am 27.06.2019. Dazu werden auch die Forschungen von Dr. Richard Lipp in Buchform erscheinen.

Unsere heurige Veranstaltungsplanung wird einige Punkte zum Thema „Maximilian“ aufweisen.

Letzte Ausstellungsfahrt des Vereinsjahres 2018/2019

München - 5.000 Jahre Kunst an einem Tag - Alexandra Posch

Der Museumsverein Reutte lud zur Ausstellungsfahrt nach München ein und viele Museumsfreunde nahmen daran teil. Die erste Station bildete das Museum für Ägyptische Kunst, das auf eine 350jährige Sammlungsgeschichte zurückblicken kann und sein Entstehen der Kunstsinnigkeit bayerischer Fürsten verdankt. Die Kompaktheit der Ausstellung ermöglicht es dem Besucher, in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen einen Überblick über 5000 Jahre Kunst und Kultur des alten Ägypten zu erhalten. Das sehenswerte Museum verfügt über Kunstwerke von Weltrang. Neben Figuren, Schmuckstücken und Masken sind auch

Schriftstücke zu sehen, die das Leben der Pharaonen, aber auch der einfachen Menschen zeigen. Nach einem guten Mittagessen ging es am Nachmittag weiter in die Städtische Galerie im Lenbachhaus. Bei einer mitreißenden Führung erfuhren die Museumsfreunde viel Wissenswertes über das Haus und seine beeindruckenden Kunstwerke.

Der Erbauer Franz von Lenbach (1836–1904) galt als einer der wichtigsten deutschen Porträtmaler seiner Zeit. Die Gesellschaftsgrößen gingen in seinem prächtigen Haus an der Luisenstraße ein und aus, um sich von ihm malen zu lassen. Er selbst wurde mit seiner inszenierten Lebensweise zum Inbegriff des Malerfürsten.



Rückblick auf die Winterausstellung 2018/2019

Am 23. Februar endete die Winterausstellung „Planen und Bauen – Alois Berkold, Architekt in Reutte“. In dieser Ausstellung widmete sich der Museumsverein Reutte erneut der Architektur im Außerfern, dieses Mal mit Blick auf einen bestimmten Architekten. Alois Berkold wurde 1877 in Bichlbach geboren und begann seinen beruflichen Werdegang zunächst mit einer Maurerlehre in München. 1902 bildete er sich in Imst weiter und erlernte das Zeichenhandwerk. Neben verschiedenen geometrischen Figuren und ihrer Bedeutung, waren auch verschiedene Zeichengeräte und Papiere ausgestellt. Der Umgang mit Lineal und Zirkel wollte gelernt sein. Auch wenn man vor über 100 Jahren nur auf Papier zeichnen konnte, so wurde dennoch erwartet, dass man dies mit einer Genauigkeit von 0,2 mm tat. Anhand vieler Pläne aus seinem Nachlass wurden in der Ausstellung einige Häuser präsentiert, die Alois Berkold geplant hat. Er entwarf zum Beispiel den Gasthof Fernpass und



sein eigenes Haus, die Berkoldvilla, die in Reutte steht. Sie stellt heute das letzte erhaltene Beispiel eines Hauses in Reutte dar, das im sogenannten Heimatsstil errichtet wurde. Dazu wurden noch Pläne für den Umbau des Sternhauses, des heutigen Museums im Grünen Haus, und der Hüttenmühle in Pflach ausgestellt. Um diese Pläne verständlicher zu gestalten wurden für die Ausstellung auch Architekturmodelle angefertigt, deren Bausätze auch an der Kasse gekauft werden konnten.

Als Rahmenprogramm wurde von Marcel Gladbach zum Ende der Ausstellung, am 21. Februar 2019 ein interessanter Vortrag „über Architektur“ gehalten, in dem man erfahren konnte, wie Architekten heute arbeiten. Anhand verschiedener Beispiele erklärte der Vortragende, dass die Architekten von heute auch noch mit Bleistift zeichnen, aber nur noch in der Entwurfsphase. Heute werden Architek-

turzeichnungen hauptsächlich am Computer ausgeführt. Der Referent zeigte zudem, wie sich komplizierte Figuren mit Formeln und Variablen beschreiben lassen. Dieser komplizierte Aufbau ermöglicht es später schnell auf geänderte Kundenwünsche reagieren zu können. Neue Technologien, wie der 3D-Drucker sind auch für Architekten sehr wichtig. Mit ihnen lassen sich Architekturmodelle praktisch über Nacht herstellen. Zum Teil übernimmt der Computer für rein funktionelle Gebäude auch die Entwurfsarbeit, wenn der Architekt zuvor die notwendigen Größen festgelegt



hat. Dank der Arbeit am Computer kann bereits im Voraus der Bauprozess geplant werden, im Idealfall so, dass die benötigten Maschinen und Materialien genau dann geliefert werden, wenn sie gebraucht werden. Im Anschluss an den Vortrag präsentierte Marcel Gladbach noch ein paar selbst angefertigte Architekturmodelle, sowohl aus Karton, als auch aus dem 3D-Drucker.

Öffnungszeiten im Museum im Grünen Haus

Dienstag bis Samstag 13.00 bis 17.00 Uhr.
Jeden 1. Donnerstag im Monat
13.00 bis 19.00 Uhr
Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten
auf Anfrage (z. B. für Schulklassen,
Reisegruppen oder Firmenausflüge)

So erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304,
E-Mail: info@museum-reutte.at.
Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für Mitgliedsbeitrag und Spenden:
IBAN AT24 3699 0000 0903 7508

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Kulturinteressierte!

Aufgrund der immer kostspieliger werdenden Situation der Bewerbung von Veranstaltungen über die Medien sind wir gezwungen, andere Wege der Kommunikation und der Einladungskultur zu beschreiten. Einer ist heute sicherlich die Kommunikation über E-Mail. Für uns sehr unkompliziert und für Sie ein verlässliches Medium. Deshalb bitten wir Sie, uns bei Interesse Ihre E-Mail-Adresse für Einladungen und sonstige Informationen aus dem Verein oder Museum bekannt zu geben. Senden Sie uns am besten gleich zur Anmeldung ein E-Mail und wir informieren Sie zeitgerecht über unsere Veranstaltungen.

Impressum: Museumseinblicke 54/2019 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im April 2019. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, von Mag. Ulrich Kößler und Obmann Ernst Hornstein.